

Protokoll der 20. Bibliothekskommissionsitzung

01.06.2010, Beginn der Sitzung: 11:00 Uhr, Ende der Sitzung: 13:00 Uhr

Anwesende: Zaven Akopov (L), Michael Behrens (IT), Antje Daum (L), Evelin Fieder (L/Z), Robert Johnson (UNI/EXP), Helmut Mais (MPY), Joachim Mnich (DIR), Martin Köhler (L), Heinrich Münch (ZM1), Tomasz Pazera (L), Stephan Roth (HASYLAB), Kirsten Sachs (L), Volker Schomerus (T), Florian Schwennsen (L), Felix Sefkow (FLC), Harald Sinn (XFEL)

Protokoll: Florian Schwennsen (L)

Inhalt:

- 1) Begrüßung
- 2) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 3) Budgetplanung 2011
- 4) Datapreservation
- 5) Bibliometrie
- 6) Neues von FATER (Fast Access To Electronic Ressources)
- 7) Bibliotheksumzug
- 8) Informationen zur Allianz Initiative Digitale Information
- 9) ArXiv Finanzierungsmodell
- 10) Verschiedenes

- 1) J. Mnich begrüßt die Anwesenden.
- 2) Da es keine Änderungsanträge zum Protokoll der vorigen Sitzung gibt, wird dieses verabschiedet. Auf Nachfrage erläutert J. Mnich die hinter den entsprechenden Abkürzungen stehende Strukturierung in Forschungsbereiche und Programme innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft.
- 3) Um die Einsparvorgabe des Direktoriums in Höhe von 60000€ zu realisieren, erläutert M. Köhler die Einsparungsmöglichkeiten innerhalb der Zeitschriftenabonnements und weist darauf hin, dass diese – ohne wesentliche Einschränkungen für die BenutzerInnen – nur einmal vorgenommen werden können (siehe Vortragsfolien).

Diskussion:

- Stephan Roth fragt nach, ob sich bei der Politik der “Moving Walls” für den Archivzugriff bei Verlagen Änderungen abzeichnen. Martin Köhler verneint dies und erläutert, dass die Nachfrage gering sei und in der Regel über Einzelkauf oder Fernleihe abzudecken sei.
- Helmut Mais merkt an, dass bei e-only nicht mehr so komfortabel eine Zeitschrift durchgeblättert werden könne (Robert Johnson bestätigt die Relevanz dieses Punktes) und betont die Wichtigkeit der Back-Archive. Zudem müsse die technische Ausstattung der Bibliothek bei e-only besser sein, insbesondere mit Blick auf die Gäste bei DESY. Auch sei bei pay-per-view mitunter die Wartezeit zu lang, und nicht bei allen Artikeln sei vom Titel her klar, dass man ihn wirklich kaufen wolle. Martin Köhler erwidert, dass bei einem großen Interesse an bestimmten Back-Archiven im Einzelfall ein Kauf derselben geprüft werden könne. Die Computer in der Bibliothek böten grundsätzlich aller erforderlichen Möglichkeiten und das defekte Gerät werde bald repariert. Im Rahmen des Umzugs würden zudem Terminals aus der Auflösung der “Aquarien” hinzukommen. Die Rechner seien für die Gäste frei verfügbar, lediglich zum Kauf von Artikeln sei ein DESY-Account erforderlich, was jedoch über einen Gäste-Account realisierbar sei. Die Wartezeit bei pay-per-view mit dem FATER-Automat sei mit maximal drei Minuten zwar langsamer als ein direkter Zugriff, aber um Größenordnungen schneller als eine Fernleihe. Artikel, bei denen ohne Kenntnis des Volltextes nicht zu entscheiden ist, ob sie tatsächlich gebraucht

werden, sollten zwar mit Bedacht gekauft werden, jedoch sei für viele Zeitschriften auch mit solchen "Fehlkäufen" noch eine Ersparnis gegenüber dem Abonnement zu erreichen.

- Helmut Mais unterstreicht die Bedeutung von "Physica D" für den M-Bereich. Martin Köhler weist darauf hin, dass durch das Abbestellen keine negativen Konsequenzen entstünden.
- Joachim Mnich schlägt vor, die Vorschläge an das Direktorium weiterzugeben, damit dieses darüber entscheide. Antje Daum merkt an, dass die Kündigungen bei Elsevier vor dem 15.08.10 erfolgen müssten.
- Volker Schomerus äußert, dass lediglich sichergestellt werden müsse, dass ForscherInnen und deren Gäste weiterhin Zugang zu den gewünschten Artikeln hätten.
- Michael Behrens merkt an, dass die Rechnung zu den Abonnementskündigungen bei Elsevier (Folie 5) keine Informationen über Mehrfachzugriffe auf dieselben Artikel enthalte, und daher streng genommen sich nicht schließen lasse, ob tatsächlich Kosten gespart würden. Martin Köhler erwidert, dass die Erfahrungen mit FATER (für andere Zeitschriften) stark dafür sprächen, dass ein großer Anteil der Zugriffe auf identische Artikel erfolge. Zudem sei ein Wiederanbestellen von Zeitschriften zu jedem Zeitpunkt möglich.
- Helmut Mais fragt nach dem Zugriff auf die Back-Archive bei einer Kündigung. Antje Daum erklärt, dass die momentan verfügbaren Archive erhalten blieben und lediglich künftige Jahrgänge gesperrt wären.
- Auf Nachfrage von Felix Sefkow, äußern Michael Behrens und Martin Köhler, dass eine detailliertere Statistik zu den Artikelzugriffen bei Verlagen als diejenige, die von den Verlagen zu Verfügung gestellt wird, seitens DESY nicht zu erstellen sei.
- Joachim Mnich merkt zu den möglichen Abbestellungen kritisch an, dass dadurch womöglich Charme und Attraktivität der Bibliothek zu leiden hätten. Antje Daum weist darauf hin, dass sich das Leseverhalten in den letzten Jahren stark geändert habe, und die allermeisten Zeitschriftenzugriffe heute elektronisch erfolgten.

Die Bibliothekskommission heißt die "Drop&Swap"-Aktion für Springer-Zeitschriften gut, fasst darüber hinaus aber keinen Beschluss zur Einsparung. Statt dessen wird Martin Köhler eine Vorlage ans Direktorium verfassen.

Zum Thema e-only möchte Felix Sefkow wissen, wie sich die Situation im Buchsektor darstelle. Martin Köhler erwidert, dass die Bibliothek bereits Ebooks anbiete und bald über FEPOS auch Ebook-Reader zu leihen seien.

- 4) Zaven Akopov berichtet über die Bibliotheksbeteiligung bei der Datenlangzeitarchivierung (siehe Vortragsfolien).

Diskussion:

- Harald Sinn fragt nach, ob die Initiative zur Einbindung in Inspire von den ForscherInnen oder von Inspire ausgehe. Zaven Akopov entgegnet, dass derzeit Inspire auf die ForscherInnen zugehe und zugehen werde, aber auf lange Sicht davon auszugehen sei, dass die Forschungsgruppen aus eigenem Interesse diese Arbeit übernähmen. Zaven Akopov betont, dass es hier "lediglich" um high-level-Daten gehe. Dazu merkt Michael Behrens an, dass die Rohdaten zwar von IT archiviert würden, aber eine Sicherung jenseits eines Zeitraumes von zehn Jahren erst recht mit realistische Möglichkeit einer realen Nutzung außerordentlich schwierig sei. Auch Martin Köhler betont, dass Datenlangzeitarchivierung keine originäre Bibliotheksaufgabe sei, sondern die Bibliothek eher beratend tätig werde.

- 5) Tomasz Pazera berichtet über Bibliometrie (siehe Vortragsfolien).

Diskussion:

- Helmut Mais weist darauf hin, dass die Berücksichtigung der Selbst-Zitate wünschenswert sei. Tomasz Pazera bestätigt dies und weist darauf hin, dass dies in

Zukunft auch geplant sei.

- 6) Martin Köhler berichtet über FATER (siehe Vortragsfolien).

Diskussion:

- Felix Sefkow fragt nach, ob geplant sei, dass auch KIT dem FATER-Verbund beitrete. Martin Köhler verweist auf die Vernetzung des KIT mit der Universität Karlsruhe, die die rechtliche Situation kompliziere.
- 7) Kirsten Sachs berichtet über den Bibliotheksumzug (siehe Vortragsfolien).
- 8) Martin Köhler berichtet über die Allianz Initiative Digitale Information (siehe Vortragsfolien).
- 9) Martin Köhler berichtet über das arXiv-Finanzierungsmodell (siehe Vortragsfolien).
- 10) Unter Verschiedenes berichtet Martin Köhler über den Inspire Beta-Test und die Migration der Pubdb zu INVENIO (siehe Vortragsfolie). Florian Schwensen gibt den aktuellen Stand der Finanzierung des SCOAP³-Projektes wieder (siehe Vortragsfolie).